

ThyssenKrupp

Stellenabbau in der Zementsparte

Kreis Warendorf / Neubeckum / Ennigerloh (gl). ThyssenKrupp in Neubeckum und Ennigerloh baut 150 der rund 1400 Stellen ab. Das hat der Konzern am Montag mitgeteilt. Bereits vor der Corona-Krise sei der Zementanlagenbau durch einen rückläufigen Auftragseingang sowie starken Wettbewerbs- und Preis-

druck geprägt gewesen, heißt es in der Erklärung. Der Stellenabbau soll bis spätestens zum Ende des Geschäftsjahres 2020/21 bis Anfang Oktober nächsten Jahres abgeschlossen sein. Mit den Arbeitnehmervertretern wurde eine Rahmenvereinbarung und ein Sozialplan zur sozialverträglichen Umsetzung der Kapazi-

tätsanpassungen am Standort Münsterland abgeschlossen, wie der Konzern weiter erklärt. Zukünftig wolle ThyssenKrupp besonders auf ein starkes Servicegeschäft, Produkte für eine umweltfreundlichere und nachhaltigere Zementproduktion sowie die Digitalisierung der gesamten Prozesskette setzen.

Stromausfall

Heftiger Blitzschlag

Kreis Warendorf / Oelde (gl). Ein heftiger Blitzschlag hat am Montagmorgen einen Stromausfall in Oelde verursacht und zu einem größeren Feuerwehreinsatz geführt. Ein Blitz war in eine 10 000-Volt-Freileitung auf Oelder Gebiet eingeschlagen. In der Folge kam es zu einer massiven Versorgungsunterbrechung im

Südwesten, 24 Trafostationen waren insgesamt betroffen. Auch im Kardinal-von-Galen-Heim war der Strom ausgefallen, woraufhin ein Notstromaggregat automatisch angesprochen war. Dabei hatte es eine Rauchentwicklung gegeben, so dass die Feuerwehr alarmiert wurde. Ein Brand wurde aber nicht festgestellt.



Kreis Warendorf

Interessengruppe mischt sich ein

„Tagespflege wird zu stiefmütterlich behandelt“

Von HANS-JÖRG KRANEBURG

Kreis Warendorf / Warendorf (gl). „Viele Eltern wissen gar nicht, was Kinder-Tagespflege alles kann und darf – wenn man sie denn lässt“, sieht Chris Klemann, Sprecherin der Interessengruppe von Kinder-Tagespflegepersonen, ein Informationsdefizit. Ihr Kritikpunkt: Das Kreisjugendamt behandelt die Tagespflege viel zu stiefmütterlich.

„Kinder können von uns fast zu jeder Tageszeit betreut werden – und das sehr individuell und hochflexibel“, verweist Klemann darauf, dass zurzeit noch Betreuungs-Plätze frei sind. Ein Umstand, der aus ihrer Erfahrung nicht immer von der Betreuungsbörse des Jugendamtes deutlich gemacht werde.

Sie selbst leitet seit Jahren die Einrichtung „Lummerland Hauptbahnhof“ in Warendorf. Das neue Kinderbildungsgesetz (Kibitz) ist seit dem 1. August in Kraft. „Die neuen Rahmenbedingungen sind aber im Bereich des Kreisjugendamtes noch gar nicht festgelegt“, ärgert sich Klemann über die Verzögerung. Der zuständige Ausschuss soll erst im Frühjahr tagen.

Warum sich Chris Klemann über die Verzögerung ärgert, wird schnell klar: „Dort wird noch einmal ausdrücklich betont, dass die Eltern das Wunsch- und Wahlrecht haben.“ Damit sollte ihrer

Auffassung nach auch klar sein, dass Kinder länger in Tagespflegeeinrichtungen bleiben können – und nicht mit drei Jahren „verpflichtend“ in einen Kindergarten geschickt werden müssen. Sie selbst habe gerade wieder so einen Fall, in dem sich das Jugendamt quer gestellt habe.

Als Unding bezeichnet Chris Klemann das Verfahren, dass bei der Bedarfserfassung von Kindertagesplätzen immer noch nach der Berufstätigkeit der Erziehungsberechtigten gefragt wird. „Auf dieser Basis wird ein 40-Stunden Betreuungswunsch der Familie auf 20 Stunden in der Tagespflege gekürzt“, hält die Tagesmutter diese Praxis für unzulässig. In den Städten mit eigenem Jugendamt wie Beckum, Ahlen und Oelde seien die neuen Vorgaben schon umgesetzt worden. Klemann: „Warendorf hat hat Pech, dass sie als Stadt kein eigenes Jugendamt hat.“

In ihren Augen werden die Tagesmütter von amtswegen oft nur als Notnagel gesehen: „Sie brauchen uns, um ihre Betreuungsquote zu erreichen – aber es geht zu wie auf einem Verschiebebahnhof.“ Und letztlich dürfe nicht vergessen werden, dass es um Kinder gehe. „Da wird immer gepredigt von Eingewöhnung und Bindung – aber im Jugendamt geht man einfach pädagogisch planlos vor“, fordert Klemann eine zügige Umsetzung der Neuregelungen.



Fordert eine schnelle Umsetzung der neuen Kibitz-Richtlinien: Tagesmutter Chris Klemann (hier mit Elias und Tabea) ist Chefim in „Lummerland Hbf“ in Warendorf.

„Wir könnten nachts arbeiten, wenn es sein muss“

Kreis Warendorf (hjk). Chris Klemann von der Interessengruppe von Kinder-Tagespflegepersonen macht darauf aufmerksam, dass Tagespflege und Kindergärten offiziell gleichgestellt seien. Und sie sieht auch ein hohes Ergänzungspotenzial. „Gerade was die sogenannten Randzeiten betrifft, kann Tagespflege unglaublich flexibel sein.“ Viele Frauen seien durchaus täglich über 17 Uhr hinaus beschäftigt – beispielsweise in Arztpraxen oder im Einzelhandel. „Wir könnten sogar nachts arbeiten, wenn es sein muss“, zeigt Klemann die Bandbreite der Betreuungsmöglichkeiten auf. Oder auch schon früh am Morgen. Dadurch könnten auch

die zur Verfügung stehenden Plätze in der Tagespflege besser genutzt werden. In Groß-Pflegeeinrichtungen wie dem „Lummerland“ wären dann 15 statt 9 Plätze möglich, weil sich die Kinder nicht alle gleichzeitig in der Einrichtung aufhalten würden. Chris Klemann wünscht sich mehr Kooperation für die Tages-

mütter. Viele hätten inzwischen ob der bürokratischen Hemmnisse resigniert und aufgegeben. „Vor Jahren gab es in Warendorf noch 24 Tagesmütter – heute sind es nur noch zwölf.“ Nach Auffassung der Lummerland-Leiterin nutze es auch nichts, seinen Frust am Kreisjugendamt auszulassen. Deshalb

hat ihre Interessengruppe auch offiziell einen Antrag an den Kreis Warendorf gestellt, in dem konkrete Vorschläge gemacht werden, deren Umsetzung wirklich hilfreich für die tägliche Arbeit der in der Kindertagespflege seien. Klemann: „Wir möchten, dass der Elternwunsch umgesetzt wird.“

hat ihre Interessengruppe auch offiziell einen Antrag an den Kreis Warendorf gestellt, in dem konkrete Vorschläge gemacht werden, deren Umsetzung wirklich hilfreich für die tägliche Arbeit der in der Kindertagespflege seien. Klemann: „Wir möchten, dass der Elternwunsch umgesetzt wird.“

Corona

Fallzahlen sind weiter ansteigend

Kreis Warendorf (gl). Das Gesundheitsamt des Kreises meldete am Montag, 10. August, weiterhin 38 akut mit dem Coronavirus infizierte Personen. Seit März haben sich im Kreis Warendorf insgesamt 902 Menschen mit dem Coronavirus angesteckt – das sind zwei mehr als am Vortag. Die aktuellen Fallzahlen im Überblick: **Ahlen:** 11 akute Fälle, 115 Gesunde, 10 Verstorbene, 136 gemeldete Infektionsfälle seit März; **Beckum:** 6 akute Fälle, 80 Gesunde, 1 Verstorbener, 87 Infektionen; **Beelen:** kein akuter Fall, 26 Gesunde, 26 Infektionen; **Drensteinfurt:** 1 akuter Fall, 40 Gesunde, 2 Verstorbene, 43 Infektionen; **Ennigerloh:** 4 akute Fälle, 59 Gesunde, 63 Infektionen; **Everswinkel:** kein akuter Fall, 34 Gesunde, 34 Infektionen; **Oelde:** 1 akuter Fall, 256 Gesunde, 5 Verstorbene, 262 Infektionen; **Ostbevern:** kein akuter Fall, 10 Gesunde, 1 Verstorbener, 11 Infektionen; **Sassenberg:** 5 akute Fälle, 32 Gesunde, 37 Infektionen; **Sendenhorst:** 3 akute Fälle, 40 Gesunde, 43 Infektionen; **Telgte:** 4 akute Fälle, 42 Gesunde, 46 Infektionen; 1 akuter Fall, 42 Gesunde, 43 Infektionen; **Warendorf:** 2 akute Fälle, 68 Gesunde, 1 Verstorbener, 71 Infektionen.

Betrug

Ohne Angeklagten keine Verhandlung

Kreis Warendorf / Münster (gl). Nach nur 40 Minuten hat die Große Strafkammer des Landgerichtes Münster am Montag den Prozessauftakt gegen einen 58-jährigen Ahlener und zwei Mitangeklagte vertagt. Der Grund: Einer der Beschuldigten, ein 54-jähriger Mann aus Wuppertal, war nicht vor Gericht erschienen.

Dem Hauptangeklagten aus Ahlen, dem Wuppertaler und ei-

ner 29-jährigen Frau aus Dabeln wird vorgeworfen, zwischen November 2015 und Juni 2018 in Ahlen, Beckum und anderen Orten hochwertige Fahrzeuge übernommen und unterschlagen zu haben. Dabei sollen sie jeweils in unterschiedlicher Form beteiligt gewesen sein. Hierzu soll der Ahlener verschiedene GmbHs, die in Schiefelager geraten sein sollen, übernommen haben, um an die

geleaste Fahrzeuge zu gelangen. Teilweise sollen auch Strohleute eingeschaltet worden sein, um Fahrzeuge zu leasen.

Der Anwalt des Wuppertalers gab an, sein Mandant habe sein Büro circa eine Viertelstunde vor Prozessbeginn informiert, dass er davon ausgegangen sei, dass die Verhandlung in Wuppertal stattfinden – obwohl er sich mit ihm in Münster verabredet habe und

auch in der Vorladung Münster als Ort angegeben gewesen sei. Da die Verhandlung ohne den Mitangeklagten, gegen den offene Haftbefehle wegen anderer Delikte vorliegen, nicht starten konnte, vertagte die Kammer den Beginn auf kommenden Montag. „Wir werden versuchen, Ihren Mandanten mit entsprechender staatlicher Hilfe zu kriegen“, kündigte der Vorsitzende Richter an.

Fristverlängerung beim Entlastungsbetrag durch Corona

Unterstützung für die Pflege



Angehörige geraten bei der häuslichen Pflege schnell an ihre Grenzen. Der sogenannte „Entlastungsbetrag“ aus der Pflegeversicherung kann Pflegende dabei unterstützen, einen Pflegebedürftigen solange wie möglich in seiner häuslichen Umgebung zu versorgen. Foto: AOK/hfr.

Kreis Warendorf (gl). Angehörige geraten bei der häuslichen Pflege schnell an ihre Grenzen. Der sogenannte Entlastungsbetrag aus der Pflegeversicherung kann Pflegende dabei unterstützen, einen Pflegebedürftigen solange wie möglich in seiner häuslichen Umgebung zu versorgen. Die Übertragbarkeit des Entlastungsbetrages von 125 Euro monatlich wurde coronabedingt um drei Monate verlängert. „Wegen der Corona-Pandemie können pflegende Angehörige den Entlastungsbetrag für Hilfen im Alltag aus 2019 noch bis zum 30. September abrufen“, sagt der stellvertretende AOK-Serviceleiter Michael Faust.

Mit der Pflegereform 2017 wurden nicht nur die neuen Pflegegrade, sondern auch neue Leistungen für Pflegebedürftige eingeführt. So erhalten Pflegebedürftige aller Pflegegrade (1-5) in der häuslichen Pflege einen einheitlichen Entlastungsbetrag in Höhe von bis zu 125 Euro monatlich. Dieser ersetzt die bisherigen zusätzlichen Betreuungs- und Entlastungsleistungen.

Die Angebote haben das Ziel, die Pflegenden zu entlasten, unterstützen die Pflegebedürftigen dabei, trotz bestehender Einschränkungen ein möglichst selbständiges und selbstbestimmtes Leben im häuslichen Umfeld zu führen und am sozialen Leben

teilzunehmen. Der Entlastungsbetrag ist keine pauschale Geldleistung. Er kann zweckgebunden je nach individuellem Unterstützungsbedarf für Angebote wie beispielsweise Tagespflege (Kosten für Unterkunft und Verpflegung) oder Angebote zur Unterstützung im Alltag verwendet werden.

Hilfe für Pflegenden und Pflegebedürftige bietet die AOK-Faktenbox Pflegeberatung mit zahlreichen Informationen unter aok.de/nw in der Rubrik Medizin-Versorgung. Weitere Fragen rund um den Entlastungsbetrag beantworten die AOK-Pflegeberater unter der kostenfreien Hotline ☎ 08002655185029.

Beckum

Mit elf Fahrzeugen gegen Regenflut

Kreis Warendorf (gl). Zu 13 wetterbedingten Einsätzen sind die Löschzüge Beckum und Neubeckum am Sonntagabend in der Zeit zwischen 17 und 19.40 Uhr ausgerückt. Die Helfer waren nach dem Durchzug einer Gewitterzelle mit Starkregen an zwei Unfallstellen gefordert. Außerdem galt es, umgestürzte Bäume wegzuräumen sowie überflutete Keller leer zu pumpen. Insgesamt waren elf Fahrzeuge im Einsatz.

Warendorf

Recht auf Wind in den Haaren

Kreis Warendorf (gl). Getreu dem Motto „Jeder hat ein Recht auf Wind in den Haaren“ will das Dorfmarketing in Warendorf Ortsteil Eimen-Mühsingen jetzt Senioren mobiler machen. Bestellt worden sind zwei Rikschas für mehr Teilhabe am Dorfleben. Mit ihnen sollen Senioren mit Mobilitätseinschränkungen zu Hofläden gefahren werden oder im Schützen-Umzug mitrollen. Erstmals werden aber ehrenamtliche Fahrer gesucht.

Ahlen

Sicherungskasten fängt Feuer

Kreis Warendorf (gl). Mit dem Stichwort „Brandinsatz – Blitzschlag“ wurde die Feuerwehr am Sonntagabend um 18.49 Uhr alarmiert. An der Vorhelmer Schulstraße war ein Blitz in einen Schornstein eingeschlagen. Die Energie war dabei so stark, dass im Sicherungskasten des Hauses ein Feuer entstand. Die Verkleidung des Schornsteins war zudem geborsten. Ansonsten hielt sich das Unwetter-Geschehen in Grenzen.

Ennigerloh

Kino an der Windmühle

Kreis Warendorf (gl). In Kooperation mit der Alten Brennerlei laden die Mühlenfreunde zum kostenlosen Sommer-Open-Air-Kino am Ennigerloher Wahrzeichen für Samstag, 22. August, ein. Gezeigt wird ab zirka 21 Uhr die Komödie „Der Junge muss an die frische Luft“. Interessierte können sich ab sofort bis Dienstag, 18. August, über die Internetseite www.alte-brennerlei-ennigerloh.de und unter ☎ 02524/951664 anmelden.

radio WAF
92.6 ' 94.7 ' 95.7 ' 96.3
Tel. [02581] 6378-0
info@radiowaf.de
www.radiowaf.de

Dienstag, 11. August 2020

6.30 bis 19.30 Uhr stündlich Lokalnachrichten

6.00 Am Morgen mit Ina Atig und Markus Bußmann – Hitze im Kreis Warendorf; 10.00 Am Vormittag mit Kevin Zimmer; 12.00 Am Mittag mit Kevin Zimmer; 14.00 Am Nachmittag mit Simon Pannock – Corona aktuell; 18.00 Am Abend; 21.00 „Dein fm“ – das junge Programm; 24.00 Noxx.